



Amtsbericht 2012

des Gemeinderates Frenkendorf

Inhaltsverzeichnis

Amtsbericht 2012.....	1
1 Zusammensetzung Gemeinderat und Geschäftsbereiche.....	5
2 Gemeindeversammlungen, Gemeindekommission Geschäftsprüfungskommission.....	6
2.1 Gemeindeversammlungen	6
2.2 Gemeindekommission	7
2.3 Geschäftsprüfungskommission	7
3 Wahlen in der Gemeinde.....	8
4 Präsidium und Kultur	11
4.1 Personelles	11
4.1.1 Personal im öffentlich-rechtlichen Anstellungsverhältnis	11
4.1.2 Personal im privatrechtlichen Anstellungsverhältnis (nur Festanstellungen).....	12
4.1.3 Auszubildende (in alphabetischer Reihenfolge).....	12
4.2 Kabelfernsehen	12
4.3 Ganten	12
4.4 Baulandumlegungen.....	12
5 Finanzen.....	13
5.1 Jahresrechnung 2012.....	13
6 Einwohnerdienste und Sicherheit.....	17
6.1 Einwohnermeldewesen	17
6.2 Polizei	18
6.3 Feuerwehr Hülften	19
6.4 Zivilschutz Altenberg	20
6.5 RFS Altenberg.....	20
6.6 Öffentlicher Verkehr.....	20
6.7 Tempo 30.....	21
6.8 Entsorgung	21
6.9 Bestattungswesen/Friedhof	21
7 Bildung.....	22
7.1 Allgemeines	22
7.2 Primarschule und Kindergärten.....	22
7.3 Sekundarschule	24
8 Tiefbau und Werke	26
8.1 Strassen und Anlagen	26
8.2 Wasser.....	26
8.3 Abwasser	28
9 Hochbau, Planung und Umwelt.....	29
9.1 Hochbau	29
9.2 Planung.....	29
9.3 Energie	30
9.4 Ausblick 2013	31
10 Soziale Dienste.....	32
10.1 Soziales	32
10.2 Familienfragen.....	33
10.3 Gesundheit	33
10.4 Altersthemen.....	34

AMTSBERICHT 2012 DES GEMEINDERATES

Gestützt auf den in § 9 des Verwaltungs- und Organisationsreglements vom 17. Juni 2004 erteilten Auftrag berichtet der Gemeinderat über seine Amtstätigkeit im Jahr 2010.

1 Zusammensetzung Gemeinderat und Geschäftsbereiche

Mutationen

Im Jahr 2012 hat sich der Gemeinderat neu zusammengesetzt:

Nach 9 ½ Jahren im Gemeinderat, davon 8 Jahre als Vizepräsidentin, ist Monika Müller-Angst (SP) aus dem Gremium zurück getreten. Nach über 17 Jahren im Gemeinderat erklärte Esther Mohler-Conzett (SP) per 30. Juni 2012 ihren Rücktritt.

Beide Gremiumsmitglieder wurden anlässlich der Einwohner-Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2012 gebührend verabschiedet.

Anlässlich der Gesamterneuerungswahl 2012 sind für die Amtsperiode vom 1. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2016 neu die Damen Ruth Janzi (FDP) und Doris Capaul Schwob (SP) gewählt worden.

Am 17. Juni 2012 wurde Rolf Schweizer für seine vierte Amtsperiode als Gemeindepräsident wiedergewählt.

Am 25. Juni 2012 wählte der Gemeinderat aus seinem Kreise Roger Gradl zum neuen Vizepräsidenten.

Geschäftsordnung und Geschäftsbereiche

Der vorliegende Amtsbericht ist nach den gültigen Geschäftsbereichen gegliedert.

Rolf Schweizer (-Schaffner), 1948
Gemeindepräsident

Präsidium und Kultur
(Strategische Planungen, Koordination, Reglemente, Personelles, Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation, Kultur, Sport und Freizeit, Volkswirtschaft/Gewerbe, Kommunikationsanlagen, Baulandumlegungen)
Stellvertretung: Vizepräsident Roger Gradl

Roger Gradl, 1964
Vize-Gemeindepräsident

Finanzen
(Finanzplanung, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Informatik, Versicherungswesen, Vertragswesen)
Stellvertretung: Gemeinderat Urs Kaufmann

Die Mitglieder in alphabetischer Reihenfolge:

Doris Capaul Schwob, 1962

Tiefbau und Werke
(Strassen und Anlagen, Wasserversorgung, Entwässerung, Wegverwaltung [ohne Personelles])
Stellvertretung: Gemeinderat Martin Wolf

Ruth Janzi, 1957

Bildung
(Schulen, Kindergärten, Musikschulen, Schulsekretariat [ohne Personelles], Schulgesundheit)
Stellvertretung: Gemeindepräsident Rolf Schweizer

Urs Kaufmann, 1961

Hochbau und Umwelt
(Nutzungsplanungen inkl. Sondernutzungsplanungen, Baugesuche, Gebäudeunterhalt, Raumbelagungen, Hausdienste [ohne Personelles], Energie und Umwelt (exkl. Abfallwesen)
Stellvertretung: Gemeinderat Andreas Trüssel

Andreas Trüssel, 1952

Soziale Dienste
(Vormundschaft, Sozialhilfe, Freiwillige Sozialberatung,
Schulsozialdienst, Asylwesen, Gesundheit, SPITEX-
Dienste, Altersfragen, Familien-/Jugendfragen)
Stellvertretung: Gemeinderätin Ruth Janzi

Martin Wolf, 1959

Einwohnerdienste und Sicherheit
(Einwohnermeldewesen, Wahlen und Abstimmungen,
Bestattungen, Gemeindepolizei, Verkehrssicherheit,
Reklamen und Signale, Bevölkerungsschutz, Öffentlicher
Verkehr, Abfallwesen)
Stellvertretung: Gemeinderätin Doris Capaul Schwob

Geschäftstätigkeit

Der Gemeinderat traf sich zu 30 ordentlichen Sitzungen. Das Protokoll weist 461 Geschäftsnummern auf. In seiner Funktion als Vormundschaftsbehörde behandelte der Gemeinderat in 18 Sitzungen 209 Traktanden.

2 Gemeindeversammlungen, Gemeindekommission Geschäftsprüfungskommission

2.1 Gemeindeversammlungen

Im Jahr 2012 lud der Gemeinderat zu zwei Einwohner-Gemeindeversammlungen ein, die im Schnitt von 92 Stimmberechtigten besucht wurden. Zum dritten Mal in der Geschichte Frenkendorf seit 1992 und 2005 wurde unter freiem Himmel am 26. Juni 2012 eine «Landsgemeinde» durchgeführt. Folgende in chronologischer Reihenfolge aufgelistete Geschäfte wurden durch die Gemeindeversammlung behandelt:

- Rechnung 2011 der Einwohnergemeinde Frenkendorf
Genehmigung
- Öffentliche Sicherheit / KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde)
Genehmigung Vertrag und Nachtragskredit zum Budget 2012 in der Höhe von CHF 85'000.00
- Öffentliche Sicherheit / Zivilschutz Altenberg und Regionaler Führungsstab
Genehmigung Vertrag ZSO Altenberg und Vertrag RFS Altenberg
- Amtsbericht 2011/2012 der Geschäftsprüfungskommission
Kenntnisnahme
- Voranschlag 2013
Genehmigung / Festsetzung der Steuersätze und Gebühren / Bericht RPK
- Energie / Kostenbeiträge an erneuerbare Energieträger
Genehmigung Nachtragskredit von Total CHF 265'000.00
- Energie / Revision «Reglement über die Gewährung von Investitionsbeiträgen an erneuerbare Energieträger (Förderreglement)»
Genehmigung Reglement
- Wasserversorgung / Ersatz Wasserleitung Liestalerstrasse
Projekt- und Kreditgenehmigung von CHF 170'000.00

Sämtliche Beschlüsse der Einwohner-Gemeindeversammlungen sind unangefochten in Rechtskraft erwachsen.

2.2 Gemeindekommission

Die Gemeindekommission setzt sich nach der Neuwahl vom 11. März 2012 für die Amtsperiode vom 1. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2016 wie folgt zusammen:

FDP Freisinnig-Demokratische Partei	4 Mitglieder
SP Sozialdemokratische Partei	6 Mitglieder
SVP Schweizerische Volkspartei	5 Mitglieder

Für die neue Amtsperiode wurde Franz Janzi (SVP) zum Präsidenten wiedergewählt. Die Aufgaben der Vizepräsidentin oblagen bis zur Jahresmitte Cornelia Jansen (SP), welche nach 7 Jahren ihren Rücktritt auf Ende Amtsperiode bekannt gab. Das Amt der Vizepräsidentin übernahm ab dem 1. Juli 2012 Christine Jansen (SP). Das Aktuariat wird durch Miyuki Verheijen-Laub, Assistentin des Gemeinderates, sichergestellt.

Mutationen

Die als Gemeinderätinnen gewählten Gemeindekommissionsmitglieder Ruth Schneeberger (FDP) und Doris Capaul Schwob (SP) wurden durch die Nachrückenden Markus Schlageter (FDP) und Urs Roth (SP) ersetzt.

Sitzungen

In ihren zwei Sitzungen beriet die Gemeindekommission die vom Gemeinderat an die Einwohner-Gemeindeversammlung überwiesenen Geschäfte und amtierte als Wahlgremium für die Gesamterneuerungswahlen 2012.

2.3 Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission hat ihren Amtsbericht für die Prüfungsperiode 2011/2012 als Beilage zum Anzeiger Nr. 12 vom 8. Juni 2012 an alle Haushaltungen der Gemeinde verteilen lassen. Dieser Amtsbericht wurde in der Einwohner-Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2012 vorgestellt.

3 Wahlen in der Gemeinde

11. März *Urnenwahl*
Wahl von 7 Mitgliedern des Gemeinderates für die Amtsperiode vom 1. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2016:
- Doris Capaul Schwob
 - Roger Gradl
 - Ruth Janzi
 - Urs Kaufmann
 - Rolf Schweizer
 - Andreas Trüssel
 - Martin Wolf
- Wahl von 15 Mitgliedern der Gemeindekommission für die Amtsperiode vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2016:
- Liste 1 FDP
- Ruth Janzi
 - Roland Keiser
 - Daniel Buser
 - Eric Hägler
- Liste 2 SP
- Christine Jansen
 - Arthur Rohrbach
 - Theo Klee
 - Rosmarie Ulmer Buser
 - Doris Capaul Schwob
 - Kathrin Schmid
- Liste 3 SVP
- Franz Janzi
 - Markus Kiefer
 - Rolf Weyermann
 - Dominik Egger
 - Philipp Kerker
7. Mai *Stille Wahl Sekundarschulrat Frenkendorf-Füllinsdorf*
Wahl von 3 Mitgliedern aus Frenkendorf für die Amtsperiode vom 1. August 2012 bis zum 31. Juli 2016:
- Martin Madörin
 - Ulf Martin
 - Christian Spirgi
7. Mai *Stille Wahl Ortsschulrat für Kindergarten und Primarschule Frenkendorf*
Wahl von 4 Mitgliedern für die Amtsperiode vom 1. August 2012 bis zum 31. Juli 2016:
- Nathalie Buess
 - Harald Gregor
 - Marlies Oeler Poplawski
 - Stephan Schär
17. Juni *Urnenwahl*
Wahl von Rolf Schweizer als Gemeindepräsident für die Amtsperiode vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2016.
12. Juni *Gemeindekommission*
Wahl von
- Franz Janzi
zum Präsident der Gemeindekommission für die Amtsperiode vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2016
- Gemeindekommission*
Wahl von
- Christine Jansen
zur Vizepräsidentin der Gemeindekommission für die Amtsperiode vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2016

12. Juni

Gemeindekommission

Wahl von

- Miyuki Verheijen

zur Aktuarin der Gemeindekommission für die Amtsperiode vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2016

Gemeindekommission

Wahl von 5 Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission für die Amtsperiode vom 1. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2016:

- Eric Hägler

- Philipp Kerker

- Theo Klee

- Urs Roth

- Rolf Weyermann

Gemeindekommission

Wahl von 5 Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission für die Amtsperiode vom 1. Juli 2008 bis zum 30. Juni 2012:

- Peter Hägler

- Urs Müller

- Marlies Oeler Poplawski

- Max Riggerbach

- Markus Wittmann

Gemeindekommission und Gemeinderat

Wahl von 7 Mitgliedern des Wahlbüros I für die Amtsperiode vom 1. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2016:

- Ursula Glinz

- Nicolas Schwob

- Sandrine Gröflin

- Monika Suter

- Christine Jansen

- Petra Tonazzi

- Erika Martin

Gemeindekommission und Gemeinderat

Wahl von 7 Mitgliedern des Wahlbüros II für die Amtsperiode vom 1. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2016:

- Serife Can

- Susanne Fisch

- Irene Gunzenhauser

- Melanie Nussbaumer

- Sandra Pfistner

- Danica Rohrbach

- Anita Schweizer

Gemeindekommission und Gemeinderat

Wahl von 7 Mitgliedern der Umwelt- und Energiekommission Gemeinschaftsantenne für die Amtsperiode vom 1. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2016:

- Thomas Benz

- Dominik Müller

- Jean-Pierre Hirt

- Pia Landenberger

- Annette Funck

- Jonathan Ries

- Ruedi Jundt

Gemeindekommission und Gemeinderat

Wahl von 9 Mitgliedern der Raumplanungs- und Baukommission für die Amtsperiode vom 1. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2016:

- Rolf Affolter

- Giuseppe Branca

- Daniel Buser

- Eric Hägler

- Paul Iseli

- Heinz Matteucci

- Arthur Rohrbach

- Stefan Schär

- Christian Wolfgang

12. Juni

Gemeindekommission und Gemeinderat

Wahl von 4 Mitgliedern in den Fachausschuss Sportanlagen für die Amtsperiode vom 1. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2016:

- Thomas Büchsenstein
- Nathalie Gradl (-Buess)
- Oliver Oesch
- Luciano Rosina

Gemeindekommission und Gemeinderat

Wahl von 3 Mitgliedern in den Fachausschuss Kabelfernsehen für die Amtsperiode vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2016:

- Markus Kiefer
- André Martin
- Rolf Weyermann

Gemeindekommission und Gemeinderat

Wahl von 5 Mitgliedern in den Fachausschuss Betrieb Schwimmhalle für die Amtsperiode vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2016:

- Ruth Candolfi
- Katharina Lander
- Thomas Leuthard
- Oliver Oesch
- Béatrice Riggerbach

Gemeindekommission und Gemeinderat

Wahl von 4 Mitgliedern in den Stiftungsrat des Alters- und Pflegeheimes Schönthal für die Amtsperiode vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2016:

- Roger Andris
- René Gröflin
- Roland Schäfer

20. August

Stille Wahl Sozialhilfebehörde

Wahl von 4 Mitgliedern der Sozialhilfebehörde für die Amtsperiode vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2016:

- Ruth Fuchsli Ott
- Alfred Kaiser
- Verena Mohler
- Danica Rohrbach

4 Präsidium und Kultur

Vorsteher: Gemeindepräsident Rolf Schweizer
Stellvertreterin: Vizepräsidentin Monika Müller-Angst bis 30.06.2012
Vizepräsident Roger Gradl ab 01.07.2012

4.1 Personelles

4.1.1 Personal im öffentlich-rechtlichen Anstellungsverhältnis

(in alphabetischer Reihenfolge)

<u>Name, Vorname</u>	<u>Funktion</u>	<u>Eintritt / Austritt</u>
Baumgartner-Haas Karin	Gruppenleiterin + Sachbearbeiterin Administration Sozialdienst (Teilzeit)	01.01.2004 / 30.09.2012
Candolfi-Kyburz Michele	Handwerker Wegverwaltung	01.06.1987
Carmine Rosi	Steuerfachangestellte (Teilzeit)	01.02.2009
Cocco-Hasler Kathrin	Steuerfachangestellte	18.08.1997
Egger-Bode Heinz	Hauswart Schulanlage Halde/Neufeld	01.07.2001
Flückiger-Palladino Urs	Bauverwalter (Mitglied Geschäftsleitung)	01.11.2004
Hamann Irène	Sachbearbeiterin Buchhaltung (Teilzeit)	01.08.2009
Helfenberger Bruno	Abteilungsleiter Sozialdienst (Teilzeit)	01.01.2011
Jäggin Danielle	Abteilungsleiterin Steuern	16.05.1988
Jardaneh Nadja	Sachbearbeiterin Buchhaltung Sozialdienst	01.10.2012
Jörg-Rohrer Jeannette	Sozialarbeiterin (Teilzeit)	01.04.1992
Kaspar Rolf	Handwerker Wegverwaltung	01.02.1980
Köpfler Michael	Sozialarbeiter (Teilzeit)	01.05.2009 / 31.05.2012
Lange Romana	Sekretärin Primarschule (Teilzeit)	01.04.2008
Martin-Brandt Heiner	Gemeindegärtner Wegverwaltung	01.08.1972
Martin-Gaspari Giuseppina	Sachbearbeiterin Bereich Bau (Teilzeit)	01.07.1984
Martin Michael	Vorarbeiter Wegverwaltung	01.10.2010
Martin-Mohler Ulf	Hauswart Schulanlage Egg	01.06.1996
Nussbaumer-Mehlin Michael	Handwerker Wegverwaltung / Hauswart div. Gebäude	01.01.2001/ ab 01.12.2008
Peressini Jean-Michel	Finanzverwalter, Gemeindeverwalter-Stv. (Mitglied Geschäftsleitung)	01.04.2009
Overhage Kiefer Seraina	Schulsozialarbeiter Kindergarten und Primarschule (Teilzeit)	01.01.2010
Rhomberg-Staudenmann Edith	Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (Teilzeit)	01.04.1992
Schaffner Bruno	Handwerker Wegverwaltung	07.07.1989
Schaub Thomas	Gemeindeverwalter (Mitglied Geschäftsleitung)	01.04.2004
Schor Stephan	Buchhalter (Teilzeit)	01.12.1994
Stebler-Saner Rahel	Sozialarbeiterin (Teilzeit)	01.08.2009 / 31.10.2012
Sturm-Michel Gabriela	Sachbearbeiterin Sozialdienst (Teilzeit)	01.11.2012
Suter-Schafroth Jürg	Gemeindepolizist	01.07.2001
Tonazzi-Czekalla Petra	Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (Teilzeit)	01.04.2000
Tozzo Karin	Assistentin Gemeindeverwalter (Teilzeit)	01.09.2008
Tschumi Susanne	Sachbearbeiterin Sozialdienst (Teilzeit)	01.06.2009
Verheijen-Laub Miyuki	Assistentin Gemeinderat (Teilzeit)	01.04.2003
Von Arx Marissa	Sozialarbeiterin (Teilzeit)	01.04.2012
Vosseler-Wittwer Maja	Sekretärin Bauverwaltung (Teilzeit)	01.03.2000
Wegmüller Rolf	Bauleiter	01.11.2005
Weibel-Thomi Nicole	Abteilungsleiterin Einwohnerdienste (Teilzeit)	01.04.2002
Wüthrich-Beugger Dieter	Leiter Wegverwaltung	01.04.2003
Zeugin Ginette	Sekretärin Vormundschaftswesen (Teilzeit)	28.06.2010 / 31.12.2012

Mutationen

<u>Name, Vorname</u>	<u>Funktion</u>	<u>Eintritt / Austritt</u>
Baumgartner-Haas Karin	Gruppenleiterin + Sachbearbeiterin Administration Sozialdienst (Teilzeit)	01.01.2004 / 30.09.2012
Jardaneh Nadja	Sachbearbeiterin Buchhaltung Sozialdienst	01.10.2012
Köpfler Michael	Sozialarbeiter (Teilzeit)	01.05.2009 / 31.05.2012
Stebler-Saner Rahel	Sozialarbeiterin (Teilzeit)	01.08.2009 / 31.10.2012
Sturm-Michel Gabriela	Sachbearbeiterin Sozialdienst (Teilzeit)	01.11.2012
Von Arx Marissa	Sozialarbeiterin (Teilzeit)	01.04.2012
Zeugin Ginette	Sekretärin Vormundschaftswesen (Teilzeit)	28.06.2010 / 31.12.2012

4.1.2 Personal im privatrechtlichen Anstellungsverhältnis (nur Festanstellungen) (in alphabetischer Reihenfolge)

<u>Name, Vorname</u>	<u>Funktion</u>	<u>Eintritt / Austritt</u>
Horger Christoph	Mitarbeiter Wegverwaltung	01.07.2006

4.1.3 Auszubildende (in alphabetischer Reihenfolge)

<u>Name, Vorname</u>	<u>Funktion</u>	<u>Eintritt / Austritt</u>
Dürr Ramon	Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst	13.08.2012
Eichenberger Anja	Kauffrau	10.08.2009 / 31.12.2012
Gisin Frederico	Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst	10.08.2009 / 09.08.2012
Rohr Alain	Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst	10.08.2009 / 31.08.2012
Schumacher Jennifer	Kauffrau	09.08.2010
Schick Lara	Kauffrau	13.08.2012
Silvestrini Enea	Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst	13.08.2012

4.2 Kabelfernsehen

Die Kabelfernsehanlage wurde per 1. August 2008 an die EBL Telecom AG verpachtet. Mit der Verpachtung wurde die Auflage verbunden das gesamte Netz zu einer modernen Kommunikationsanlage umzubauen. Die Modernisierung zu einem Hybridnetz mit 862 MHz wurde per Ende 2009 abgeschlossen.

Die Kabelfernsehanlage wies Ende 2012 einen Restbuchwert von CHF 90'700.00 bei einem Eigenkapital von CHF 156'373.20 auf. Die Erhöhung der Urheberrechtsgebühren von CHF 2.08 auf 2.18 führten per 1. Januar 2012 zu einer Gebührenerhöhung auf CHF 18.18 pro Monat. Neben dem gesetzlich vorgegebenen analogen Angebot, stehen digitales Fernsehen, Internet und Telefonie der beiden Anbieter upc cablecom und der Improware zur Verfügung.

4.3 Ganten

Es waren keine Ganten durchzuführen.

4.4 Baulandumlegungen

Es wurden keine Baulandumlegungen durchgeführt.

5 Finanzen

Vorsteher: Gemeinderat Roger Gradl
Stellvertreter: Gemeinderat Urs Kaufmann

5.1 Jahresrechnung 2012

Laufende Rechnung

Die Rechnung 2012 schliesst bei einem Ertrag von CHF 25'107'900.50 und einem Aufwand von CHF 24'928.118.70 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 179'781.80 ab.

Gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 599'800.00 schliesst die Rechnung rund CHF 779'581.80 besser ab. Die Rechnung zeigt, dass sämtliche Ertragsarten über und diverse Aufwandarten unter den Budgetprognosen abgeschlossen haben. Die Budgetkredite in den Aufwandarten Passivzinsen und Entschädigungen an Gemeinwesen wurden um CHF 108'969.10 unter- und die Ertragspositionen insgesamt um CHF 2'902'417.99 überschritten. Die Aufwandarten Personalaufwand, Sachaufwand, Abschreibungen, Eigene Beiträge und Einlagen in Sonderfinanzierungen wurden insgesamt um CHF 2'268'117.80 überschritten. Aufgrund des erfreulichen Rechnungsabschlusses konnte eine Vorfinanzierung für einen Investitionskostenbeitrag an das APH Schönthal getätigt werden. Der Investitionskostenbeitrag an das Heim Eben-Ezer über CHF 600'000.00 wurde dank der in den Vorjahren getätigten Vorfinanzierung direkt über die zusätzlichen Abschreibungen abgeschrieben. Erfreulich entwickelten sich auf der Ertragsseite auch die Beträge im Bereiche der Steuererträge. Der Steuerertrag schliesst mit CHF 12'420'390.15 über den Erwartungen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Steuererträge um CHF 51'645.35. Details entnehmen Sie bitte aus den allgemeinen Bemerkungen zur Jahresrechnung bzw. aus dem Bericht des Gemeinderates oder aus den Erläuterungen zur Laufenden Rechnung.

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung wurde im Vergleich zum Voranschlag durch folgende Positionen beeinflusst:

	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag
3 Aufwand		
30 Personalaufwand	84'659.80	
31 Sachaufwand	47'476.86	
32 Passivzinsen		31'327.85
33 Abschreibungen	534'127.20	
35 Entschädigungen an Gemeinwesen		77'641.25
36 Eigene Beiträge	692'094.52	
38 Einlagen in Sonderfinanzierungen	909'759.42	
4 Ertrag		
40 Steuereinnahmen		693'702.65
41 Regalien		11'202.00
42 Vermögenserträge		237'635.87
43 Entgelte		526'983.19
44 Beiträge ohne Zweckbindung		131'612.18
45 Rückerstattungen Gemeinwesen		337'275.10
46 Beiträge für eigene Rechnung		391'619.51
48 Entnahmen aus Sonderfinanzierungen		608'700.00
Total	2'268'117.80	3'047'699.60
Saldo der Verbesserung	779'581.80	

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist um 0.87 Prozent höher als veranschlagt. Im Jahre 2012 wurde erneut kein Teuerungsausgleich eingerechnet und demzufolge auch nicht ausgerichtet. Im Vergleich zum Voranschlag erhöht sich der Personalaufwand im Bereich der Rentenleistungen. Die übrigen Personalkosten konnten erfreulicherweise im Rahmen des Voranschlages eingehalten werden.

Sachaufwand

Im Vergleich zum Voranschlag erhöhte sich der Sachaufwand um 1.35 Prozent. Kostenüberschreitungen sind auf Mehraufwendungen beim Vormundschaftswesen und auf die Übernahme der externen Buchhaltung der Jugendzahnpflege zurückzuführen. Einsparungen konnten bei den Anschaffungen und vor allem beim baulichen Unterhalt getätigt werden.

Passivzinsen

Die Vergütungszinsen auf Steuervorauszahlungen sind um 56.87 Prozent tiefer ausgefallen als budgetiert.

Abschreibungen

Die ordentlichen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens wurden nach den kantonalen Vorgaben budgetiert und vollzogen. Zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von CHF 643'964.40 wurden vor allem durch die Abschreibung des Investitionskostenbeitrages an das Heim Eben-Ezer (CHF 600'000.00) sowie in folgenden Bereichen der laufenden Rechnung vorgenommen:

- Gemeindeverwaltung
- Grundbuchamt, Mass und Gewicht
- Feuerwehr
- Schiesswesen
- Liegenschaften Primarschule
- Museum
- Gemeindestrassen / Werkhof
- Spezialfinanzierung Gemeinschaftsantennenanlage
- Spezialfinanzierung Wasserversorgung

Details der Abschreibungen können dem Verzeichnis der Abschreibungen im Verwaltungsvermögen entnommen werden.

Eigene Beiträge

Wir verzeichneten bei den Beiträgen eine Aufwandsteigerung von 10.92 Prozent bzw. CHF 692'094.52 im Vergleich zum Budget. Diese Mehraufwendungen im Bereich der Sozialen Wohlfahrt wurden durch Mehreinnahmen bei den Rückerstattungen von Gemeinwesen (Kanton) kompensiert.

Steuerertrag

Der ausgewiesene Steuerertrag der natürlichen Personen erhöhte sich im Vergleich zum Budget um CHF 232'977.10 (2.06 Prozent) resp. reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 234'898.30 (2.04 Prozent). Die Ertrags- und Kapitalsteuern der juristischen Personen haben die budgetierten Erwartungen um CHF 457'413.05 markant übertroffen.

Vermögenserträge

Die Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens fielen um CHF 32'735.37 höher aus als budgetiert. Die gesamten Liegenschaftserträge fielen gemäss den Erwartungen aus. Die Verzugszinseinnahmen auf Steuern sind wegen der Anpassung an die kantonalen und gesetzlichen Vorgaben um CHF 111'467.05 höher ausgefallen.

Entgelte

Aus dem Rechnungsjahr 2012 resultieren 13.32 Prozent mehr Entgelte als budgetiert. Diese sind vor allem auf die höheren Rückerstattungen durch den Kanton im Bereiche der sozialen Wohlfahrt zurückzuführen.

Finanzausgleich

Der Finanzausgleich fällt mit CHF 2'628'351.00 leicht über dem Voranschlag aus.

Beiträge für eigene Rechnung

Der Mehrertrag ist auf die Übernahme der externen Buchhaltung der Jugendzahnpflege zurückzuführen. Die im Bereich Sachaufwand erwähnten Mehraufwendungen werden hier vollumfänglich kompensiert.

Zu den Spezialfinanzierungen

Gemeinschaftsantenne

Die Laufende Rechnung zeigt einen Mehrertrag von CHF 432.50. Aufgrund der erhaltenen Benutzungsgebühren konnten zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von CHF 16'000.00 getätigt werden. Das Eigenkapital beträgt neu CHF 156'373.20.

Wasserversorgung

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 308'195.13 um CHF 226'545.13 besser ab als budgetiert. Gründe dafür sind vor allem Minderaufwendungen beim baulichen Unterhalt. Das Eigenkapital erhöht sich entsprechend auf CHF 2'174'801.18.

Abwasserbeseitigung

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Mehrertrag von CHF 283'162.80 um CHF 186'362.80 besser ab als geplant. Der Mehrertrag ist hauptsächlich auf den reduzierten Grundpreis für Abwasserableitungen an den Kanton und die Mehreinnahmen aus Bewilligungsgebühren zurückzuführen. Die budgetierten Abschreibungen wurden aufgrund der letztjährigen, zusätzlichen Abschreibungen und des somit geringen Buchwertes der Anlagen nicht getätigt. Durch den Mehrertrag erhöht sich das Kapital neu auf CHF 4'100'546.72.

Abfallbeseitigung

Die Laufende Rechnung der Abfallbeseitigung schliesst mit einem Mehrertrag von CHF 28'168.99 besser ab als budgetiert. Gerechnet wurde mit einem Mehrertrag von CHF 4'550.00. Nach Verbuchung des Mehrertrages beträgt das Kapital neu CHF 149'124.18.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung zeigt Ausgaben von CHF 2'311'632.00 und Einnahmen von CHF 1'104'949.95. Unsere Nettoinvestition 2012 beträgt CHF 1'206'682.05. Allgemeine Informationen über Sondervorlagen- und Voranschlagsbeschlüsse in der Investitionsrechnung, wie zum Beispiel Kreditart, Kreditbetrag, Datum der Kreditsprechung, Investitionsstand und Genehmigung von Abrechnungen können Sie dem "Verzeichnis über Sondervorlagen- und Voranschlagsbeschlüsse der Investitionsrechnung" auf Seite 36 und 37 entnehmen.

Bestandesrechnung

Aktiven

Der Bestand an Flüssigen Mitteln war Ende Berichtsjahr aufgrund der Rückzahlung eines fälligen Darlehens über CHF 2 Millionen entsprechend tiefer als im Vorjahr.

Am Ende des Berichtsjahres waren fällige Steuern in der Höhe von CHF 5.940 Millionen ausstehend. Dies entspricht einer Erhöhung um CHF 0.870 Millionen.

Passiven

In den laufenden Verpflichtungen sind Steuerguthaben bzw. Vorauszahlungen in der Höhe von CHF 3.2 Millionen enthalten.

Die langfristigen Schulden sind im laufenden Jahr um CHF 2 Millionen auf CHF 6.5 Millionen zurückgegangen.

Mit CHF 300'000.00 bzw. fünf Prozent auf den Steuerausständen erhöhte sich das Delkredere um CHF 45'000.00 gegenüber dem Vorjahr.

Die Einwohnergemeinde hat folgende Verpflichtungen an Spezialfinanzierungen und Fonds:

Gemeinschaftsantenne	CHF	156'373.20
Wasserversorgung	CHF	2'174'801.17
Abwasserbeseitigung	CHF	4'100'546.72
Abfallbeseitigung	CHF	149'124.18
Fonds Schutzraumbauten	CHF	392'159.50
Fonds Rentenleistungen	CHF	306'000.05

Für einen noch mittels einer Sondervorlage durch die Gemeindeversammlung zu beschliessenden Investitionskostenbeitrag für eine Erweiterung des APH Schönthals wurde eine Vorfinanzierung über CHF 500'000.00 getätigt.

Nach Verbuchung des Ertragsüberschusses von CHF 272'239.40 beträgt das Eigenkapital der Gemeinde per 31.12.2012 neu CHF 16'402'506.29.

Fazit zur Jahresrechnung 2012

Die Gemeinde Frenkendorf weist ein äusserst erfreuliches Rechnungsergebnis aus, welches deutlich über den Erwartungen liegt. Der im Vergleich zum Voranschlag massiv verbesserte Abschluss ist in erster Linie auf die überaus erfreuliche Ertragsseite zurück zu führen.

Sowohl die Steuereinnahmen, wie auch die höheren Rückerstattungen, Beiträge und Vermögenserträge schlugen positiv zu Buche. Ebenso trugen der Finanzausgleich, sowie ein Buchgewinn aus Landverkauf und Mehreinnahmen aufgrund höherer Verzugszinsen zum positiven Ergebnis bei. Diese Einnahmesteigerungen dürfen aber inskünftig nicht als gegeben betrachtet werden. Gemeinderat und Verwaltung bleiben, insbesondere in Anbetracht der grossen zukünftigen finanziellen Belastungen, weiterhin gefordert die finanziellen Mittel sparsam und wirtschaftlich einzusetzen. Dass dies auch fleissig umgesetzt wird, beweisen der tiefe Sachaufwand, die vergleichsweise stabilen Personalkosten und die leicht rückläufigen Kosten der Sozialen Wohlfahrt.

Im positiven Abschluss sind zudem mehrere ausserordentliche Abschreibungen sowie eine Vorfinanzierungen zugunsten des Neubauprojektes des Alters- und Pflegeheims Schönthal und die ausserordentliche einmalige Erhöhung der Förderbeiträge an erneuerbare Energieträger berücksichtigt.

Die geplanten Investitionen konnten mehrheitlich ausgeführt und insgesamt kostengünstiger als erwartet ausgeführt werden. Die Baulandparzelle Kittler wird vorerst nicht veräussert. Die Nettoinvestitionen entsprechen damit in etwa dem erwarteten Rahmen.

Dank der Rückzahlung eines Darlehens konnten die langfristigen Schulden erneut gesenkt werden. Die flüssigen Mittel nahmen dementsprechend in etwa gleichem Umfang ab. Der Ertragsüberschuss führt zu einer weiteren willkommenen Steigerung unseres soliden Eigenkapitals und garantiert uns eine starke Basis für die in den nächsten Jahren anfallenden Aufgaben und Investitionen.

Frenkendorf verfügt über einen äusserst soliden und kerngesunden Finanzhaushalt. Es bleibt das oberste Ziel des gesamten Gemeinderates, dass Frenkendorf und seine Bevölkerung weiterhin von einem zeitgemässen Leistungsangebot und einer gegenüber anderen Gemeinden konkurrenzfähigen Steuer- und Gebührenbelastung profitieren kann.

6 Einwohnerdienste und Sicherheit

Vorsteher: Gemeinderat Martin Wolf
 Stellvertreterin: Gemeinderätin Esther Mohler bis 30.06.2012
 Gemeinderätin Doris Capaul Schwob ab 01.07.2012

6.1 Einwohnermeldewesen

		2012	2011
<i>Einwohnerzahl</i>	01. Januar	6'205 Personen	6'218 Personen
	31. Dezember	6'332 Personen	6'209 Personen
	Zu-/Abnahme	+127 Personen	-9 Personen
<i>Bevölkerungsbewegung</i>	Zuzüger/innen	554 Personen	176 Personen
	Wegzüger/innen	446 Personen	153 Personen
	Wanderungzu-/abnahme	+ 108 Personen	+ 23 Personen
	Geburten	62 Personen	20 Personen
	Todesfälle	43 Personen	13 Personen
	Geburtenzu-/abnahme	+ 19 Personen	+ 7 Personen

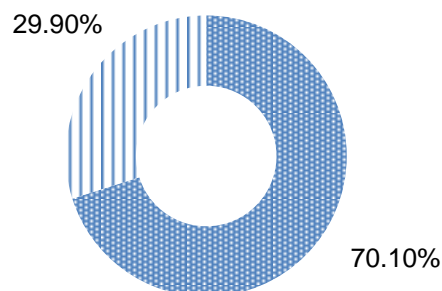
(Das Total der Zunahme kann gegenüber dem Total der Bevölkerungsbewegung aufgrund rückwirkender Mutationen abweichen)

Ende 2012 wohnten in Frenkendorf 6'332 Personen. Davon waren 4'440 Personen in der Schweiz und 1'892 im Ausland beheimatet. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Frenkendorf liegt bei 29.9 %. Im Kanton Basel-Landschaft waren per 31. Dezember 2012 277 973 Personen wohnhaft, davon waren 20.5 % ausländischer Nationalität.

Gliederung der Wohnbevölkerung nach Heimat am Jahresende

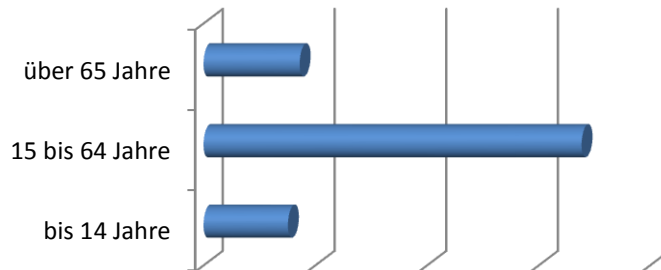
Schweizerbürger/innen	70.1 %	4'440 Personen
Ausländer/innen	29.9 %	1'892 Personen

■ Schweizerbürger/innen ■ Ausländer/innen



Gliederung der Wohnbevölkerung nach Altersgruppen

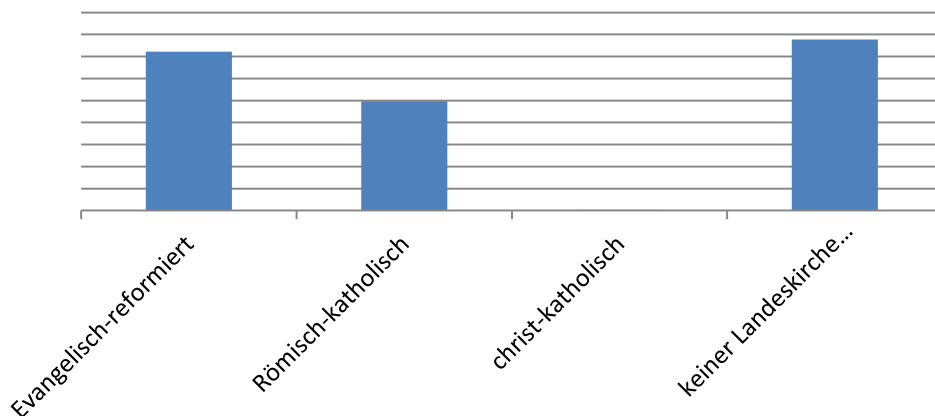
bis 14 Jahre	15.1%	961 Personen
15 bis 64 Jahre	67.7 %	4'284 Personen
über 65 Jahre	17.2%	1'087 Personen



Die Gliederung der Wohnbevölkerung nach Altersgruppen hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Gliederung der Wohnbevölkerung nach Konfession am Jahresende

Evangelisch-reformiert	36.1 %	2'283 Personen
Römisch-katholisch	24.8 %	1'569 Personen
Christ-katholisch	0.2 %	15 Personen
keiner Landeskirche angehörig	38.9 %	2'465 Personen



6.2 Polizei

Die Gemeindepolizei leistete 2012 folgende Einsätze:

Unterstützung der Feuerwehr Hülften, Verkehrsregelungen bzw. Sicherheitskontrollen bei diversen Anlässen, verkehrstechnische Schulung für Kindergarten- und Primarschüler/innen, Fahrrad- Mofa und Fahrzeugkontrollen, Personenkontrollen, Wohnungsräumungen, Wohnungsabnahmen, Aufenthalts Nachforschungen, nächtliche Sicherheits- und Verkehrskontrollen in Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei Füllinsdorf, Unterstützung des Sozialdienstes / der Vormundschaftsbehörde und der Polizei Basel-Landschaft, Hundeeinsätze, Spezialeinsätze u.v.m..

Dank der sehr guten Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei Füllinsdorf und der Polizei Basel-Landschaft, konnten Synergien in vielen Bereichen umgesetzt und entsprechend genutzt werden.

Leider wurde der Polizeiposten Frenkendorf aufgehoben, was zu einer deutlichen Mehrbelastung der Gemeindepolizei(en) führte - sei es an Anfragen bzw. Auskünften und / oder Einsätzen jeglicher Art.

Vor allem dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei Füllinsdorf konnten etliche heikle Einsätze im Amtsjahr 2012 - ohne Hilfe Dritter(!) - bewältigt und erledigt werden. Durch die langjährige enge und erfolgreiche Zusammenarbeit wurde die Akzeptanz der Gemeindepolizei/ein in der Bevölkerung (Frenkendorf und Füllinsdorf) gefestigt bzw. wiederum erfolgreich ausgebaut

Es wurden rund 30 Nachtparkkontrollen durchgeführt. Pro Einsatzperiode (3 Kontrollen pro Woche) konnten je nach Monat zwischen 10 und 15 neue Fahrzeugbesitzer in die Rechnungsdatei aufgenommen werden, welche einen Bestand von ca. 200 zahlungspflichtigen Fahrzeughalter/innen aufweist.

Vandalismus, Littering und die damit verbundenen Nachtruhestörungen erwiesen sich auch 2012 wiederum als die Hauptgründe, welche zu diversen Reklamationen aus der Bevölkerung führten. Aufgrund der eingegangenen Meldungen, investierte die Gemeindepolizei Frenkendorf – mit Unterstützung der Gemeindepolizei Füllinsdorf – rund 120 Arbeitsstunden für Nacht-Kontrollgänge aller Art (Allgemeine Kontrollen - vor allem an den Wochenenden - und/ oder Kontrollen bei diversen Veranstaltungen).

Neu werden vermehrt auch Ruhestörungen tagsüber aus der Bevölkerung – meist begangen durch Jugendliche - gemeldet. Dies vor allem im Dorfkern, wo sich Jugendliche gerne in Gruppen aufhalten, miteinander diskutieren und konsumieren. Mit diesem Konsumieren tritt ebenso das Thema Littering wieder in den Vordergrund!

Das Angebot im Dorfkern, eines bis ca. 23.00 Uhr geöffneten Detailhandelsgeschäftes, welches auch alkoholische Getränke zum Verkauf anbietet, führte wie 2011 auch im vergangenen Berichtsjahr zu Reklamationen – vor allem das Thema Nachtruhestörung ist ein Dauerbrenner. Aufgrund der Intervention seitens der Gemeinde konnte das Thema Littering rund um das Detailhandelsgeschäft verbessert werden. Das Thema Nachtruhestörung wird - solange die Öffnungszeiten bestehen bleiben - uns auch in Zukunft beschäftigen. Ebenso beschäftigte uns das omnipräsente Thema Littering im Jahre 2012. Da achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Produkten aller Art konnte auch 2012 trotz intensivierten Kontrollen nicht eingedämmt werden.

Wie bereits im Vorjahr bestätigte sich wiederum die Tendenz, dass sich die vorgängig aufgezeigten Probleme nicht nur auf die Sommermonate beschränken sondern zu einem Dauerbrenner während 365 Tagen werden!

Im Berichtsjahr waren per 31.12.2012, 242 Hunde angemeldet. Leider gab es auch 2012 einige wenige Hundebesitzer, welche nicht immer die Regeln des Hundereglements befolgten und dadurch Reklamationen verursachten - Tendenz gleich bleibend! Es kann jedoch ganz klar festgehalten werden, dass es sich bei diesem Thema um einen sehr kleinen Anteil der Hundebesitzer handelte. Ein weiteres (Hunde)Thema, welches immer wieder Arbeit generiert, sind die gesetzlich vorgeschriebenen Hundekurse. Trotz einer Jahresfrist, schaffen es einige (nicht gerade wenige!) Hundehalter nicht, die angeforderten Zertifikate fristgerecht bei der Gemeindepolizei vorzuweisen – immer wieder Briefe, Telefonate und Mahnungen sowie persönliche Aufforderungen sind die Konsequenzen davon.

Auch das Thema, illegale Abfallentsorgung beschäftigte 2012 die Gemeindepolizei und den Werkhof Frenkendorf. Im vergangenen Jahr mussten ca. 50 Personen aufgrund von Nichtanbringen der Gebührenmarken gebüsst werden. Auch das achtlose Deponieren von diversen falschen Abfällen auf dem Sammelwagen führte 2012 regelmässig zu teils massiven Beanstandungen.

Im Auftrag der Gerichte mussten diverse Unterlagen zugestellt.

6.3 Feuerwehr Hülften

Einsätze

Im Berichtsjahr wurden die Angehörigen der Feuerwehr nebst zu rund 100 Routineeinsätzen auch zu 2 Ernsteinsätzen aufgeboden.

Im Februar 2012 ereignete sich ein Wohnungsbrand in der Eggrainstrasse in Frenkendorf. Nachdem das Löschteam in die Wohnung vorgedrungen war, fanden sie dort ein männliches Todesopfer. Ein

AdF musste sich mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in Spitalpflege begeben und die Bergungsmannschaft wurde im Anschluss an den Einsatz von einem Careteam betreut.

Am 29. Juli 2012 gingen bei unserer Feuerwehr, welche wegen Ferienabwesenheiten zu diesem Zeitpunkt über einen Personalbestand von lediglich 25 AdF verfügte, rund 72 Alarmmeldungen wegen Wasserschäden ein. Ein ausserordentliches Regenergnis hatte zu Überschwemmungen in den Gebieten Nübrig-Risch, Schmitteplatz und Rüttimatt geführt. Die Ereignisbewältigung dauerte bis zum darauffolgenden Abend. Als Unterstützung wurde die Feuerwehr von Muttenz aufgeboten.

Personelles

Die Rekrutierung neuer Angehöriger der Feuerwehr war wiederum erfolgreich. So konnten 13 Interessierte Damen und Herren in das Selektionsverfahren aufgenommen werden.

Allgemeines

An der Hauptübung vom 20. Oktober 2012, welche turnusgemäss in Frenkendorf stattfand, wurde der Feuerwehr ein neues Zugfahrzeug übergeben. Der VW Amarok ersetzt den Puch, welcher nach über 20 Dienstjahren reparaturanfällig war und teilweise nur noch mit Mühe gestartet werden konnte.

Aufgrund des Hochwasserereignisses vom 29. Juli 2012 wurde die Zusammenarbeit auf Stufe Kader mit dem Regionalen Führungsstab intensiviert und es wurde beschlossen, künftig gemeinsame Übungen durchzuführen.

Finanzielles

Das Budget konnte wurde seit längerer Zeit zum ersten Mal leicht überschritten. Die Mehrkosten begründen sich mit dem erhöhten Stundenaufwand als Folge der beiden Grosseinsätze.

6.4 Zivilschutz Altenberg

Allgemeines

Der jährliche Wiederholungskurs fand im 2012 schwergewichtig auf unserem Gemeindegebiet statt. Verschiedene Projekte, wie der Abbruch der Fernsehantenne der Gemeinschaftsantennenanlage Frenkendorf, welche schon lange ausserbetrieb gesetzt wurde, Instandstellung des Grillplatzes unterhalb des Paradiesweges, verschiedene Bänkli Instandstellen für den VVF konnten so zugunsten der Allgemeinheit realisiert werden.

Finanzielles

Das Budget wurde leicht unterschritten.

6.5 RFS Altenberg

Allgemeines

Die Einsatzfähigkeit unseres Regionalen Führungsstabes wurde vom Amt für Militär und Bevölkerungsschutz anlässlich einer Stabsübung im September 2012 inspiziert.

Einsatzbereitschaft/Alarmierung

Anlässlich des nationalen Sirenentests wurde die Funktionstüchtigkeit der Sirenen auch dieses Jahr erfolgreich festgestellt.

Einsätze

Gottseidank keine Einsätze.

Finanzen

Die Rechnung 2012 konnte im Rahmen des Budgets abgeschlossen werden.

6.6 Öffentlicher Verkehr

Allgemeines

Im Rahmen der jährlichen Fahrplanänderungen im Dezember wurden kleinere Fahrplanänderungen vorgenommen, welche aber zu keinem Leistungsabbau geführt haben.

Verkauf von GA-Tageskarten

Den Kauf von GA-Tageskarten, welche die freie Fahrt auf den Strecken der SBB, RhB, dem Postauto und den meisten konzessionierten Privatbahnen und Schiffsbetrieben der Schweiz ermöglicht, erweist sich bei unseren Einwohnern weiterhin von grosser Beliebtheit.

Im Jahr 2012 wurden von gesamthaft 1'464 Tageskarten - mit einer erfreulichen Auslastung von 94.18% - 1'379 Tageskarten verkauft.

6.7 Tempo 30

Der Erfolg der baulichen Massnahmen, welche im Zuge der Umsetzung von Tempo 30 in unserem Dorf erstellt wurden, musste mittels Geschwindigkeitsmessungen ermittelt werden. Dabei zeigte sich ein uneinheitliches Bild. Vom Grossteil der Verkehrsteilnehmer wird das Geschwindigkeitsregime gut eingehalten. Es musste leider festgestellt werden, dass an verschiedenen Orten wenige Automobilisten/Innen mit teilweise stark überhöhter Geschwindigkeit gemessen wurden. Die fehlbaren lenker wurden bei dieser Messkampagne nicht registriert oder gebüsst. Das Messergebnis veranlasste den Gemeinderat dazu, künftig mittels Radarmessungen und entsprechenden Bussen die Einhaltung des Tempo 30 zu verbessern. Alternativ müssen weitere bauliche Massnahmen ins Auge genommen werden, falls sich keine Verbesserung der Situation abzeichnet.

6.8 Entsorgung

Die Zusammenstellung über die in den vergangenen Jahren gesamthaft entsorgten Abfälle und Wertstoffe (in kg) zeigt folgendes Bild:

	2008	2009	2010	2011	2012
Hauskehricht/Grobkehricht	1'036'790	1'087'100	1'069'440	1'088'180	1'132'610
Häckseldienst/Grünabfuhr	148'000	187'800	141'200	184'000	185'100
Papier	492'000	439'050	401'820	423'940	406'860
Karton	77'920	66'420	70'160	64'420	59'680
Glas	159'373	149'900	156'120	152'235	140'080
Metall	32'768	26'046	13'625	7'678	9'618
Motoren-/Speiseöl	1'256	2'244	1'803	957	943
Blech / ALU					10'780

Aufgrund der Intensivierung der Kontrollen von Containern für gebührenpflichtige Kehrichtsäcke sowie von illegalen Deponierungen auf dem Abfallsammelwagen, musste der Gemeinderat im Berichtsjahr in 24 Fällen von unerlaubter Abfallentsorgung Bussen in Höhe von gesamthaft CHF 8'055.00 aussprechen.

6.9 Bestattungswesen/Friedhof

Im Berichtsjahr wurden folgende Bestattungen vorgenommen

Urnenbeisetzungen:	21	davon im	Gemeinschaftsgrab:	12
			Kindergrab:	1
			Familiengrab:	1

Erbestattungen: 8

Die Beisetzung von Angehörigen im Gemeinschaftsgrab ist nach wie vor die häufigste Beisetzungsform. Mittlerweile weist das Grabfeld für das Gemeinschaftsgrab nur noch wenig freie Plätze auf, so dass mittelfristig ein zweites Grabfeld in Betrieb genommen werden muss.

7 Bildung

Vorsteherin:	Gemeinde-Vizepräsidentin Monika Müller-Angst bis 30.06.2012 Gemeinderätin Ruth Janzi ab 01.07.2012
Stellvertreter:	Gemeinderat Roger Gradl bis 30.06.2012 Gemeindepräsident Rolf Schweizer ab 01.07.2012

7.1 Allgemeines

Mit dem Beitritt zum HarmoS-Konkordat (Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule) vom 26. Sept. 2010 verpflichtet sich der Kanton BL dazu, Ziele und Strukturen der obligatorischen Schule anzugleichen. Die beigetretenen Kantone wollen mit dem HarmoS-Konkordat die obligatorische Schule in der Schweiz weiter harmonisieren, auf nationaler Ebene einen Beitrag zur Qualitätssicherung und –entwicklung leisten, die Durchlässigkeit im System sichern und Mobilitätshindernisse abbauen.

Mit unserem Beitritt verpflichten wir uns, die Inhalte des Konkordats, welche wir noch nicht erfüllen, spätestens auf Beginn des Schuljahres 2015/2016 umzusetzen.

Die wichtigen Eckdaten:

Einheitliche Strukturen

- 2 Jahre Kindergarten obligatorisch
- Der Stichtag des Schuleintrittes in den Kindergarten verschiebt sich schrittweise vom 1. Mai auf den 1. Juli. Die Kinder, welche bis und mit Stichtag das 4. Altersjahr vollendet haben, treten auf Beginn des nächsten Schuljahres in den Kindergarten ein:

Geburtsdatum	Stichtag	Eintritt auf Schuljahr
01.05.2007 – 15.05.2008	15. Mai	2012/13
16.05.2008 – 31.05.2009	31. Mai	2013/14
01.06.2009 – 15.06.2010	15. Juni	2014/15
16.06.2010 – 30.06.2011	30. Juni	2015/16
01.07.2011 – 15.07.2012	15. Juli	2016/17
16.07.2012 – 31.07.2013	31. Juli	2017/18

- Zwei Fremdsprachen: ab der 3. Primarklasse Französisch, ab der 5. Klasse Englisch
- Verlängerung der Primarschule auf sechs Jahre – Verkürzung der Sekundarschule auf drei Jahre

Integrative Schulung

Mit dem Beitritt zum Konkordat Sonderpädagogik, welches vom Basellandschaftlichen Stimmvolk am 26. September 2010 angenommen worden ist, bilden zusammen mit der Regierungsvereinbarung die rechtlichen Grundlagen und verlangen die integrative Strukturierung der Förder- und Sonderschulangebote.

In Frenkendorf wird die integrative Schulung bereits erfolgreich praktiziert. An unserer Schule werden Schülerinnen und Schüler, welche an einer geistigen Behinderung, einer Körper- oder einer Sinnesbehinderung leiden, unterrichtet und werden in einer Regelklasse oder einer Kleinklasse integriert.

7.2 Primarschule und Kindergärten

„Schulen im Wandel“

Kindergarten

Zu Beginn des neuen Schuljahres musste wegen ansteigender Kinderzahlen der 7. Kindergarten „Kittler“ wieder eröffnet werden.

DaZ- Unterricht

Es ist ein zunehmender Förderbedarf im Bereich Sprache, infolge steigender Zahl an fremdsprachigen Kindern, festzustellen. Die Aufstockung der DaZ Unterrichtsstunden (Deutsch als Zweitsprache) auf

Ende Schuljahr 2011/2012 zeigten bereits ihre Wirkung. Inwiefern sich dies auf die Primarschule auswirken wird, ist noch nicht abzuschätzen und kann frühestens in zwei Jahren evaluiert werden.

Schulsekretariat

Im Rahmen einer Tätigkeitsanalyse der Schulleitungen und Schulsekretariate wurde der Bedarf für eine Erhöhung der Ressourcen beider Bereiche aufgezeigt. Der Regierungsrat empfahl in einem ersten Schritt, die Sekretariatsstunden der Primarstufe der Pensenregelung auf Sekundarstufe anzupassen. Die zusätzlich anfallenden Arbeiten wegen der Umsetzung HarmoS und der Eröffnung des 7. Kindergartens Kittler machten eine Aufstockung des Pensums von Frau Romana Lange unumgänglich. Die Gemeinde bewilligte ab Januar 2012 gemäss Empfehlungen des Kantons eine Erhöhung von 10% auf 60 Stellenprozente. Frau Lange arbeitet bereits seit 1. April 2004 als Schulsekretärin und hat die Nachfolge von Frau Heidi Zimmermann seinerzeit übernommen.

Hausaufgaben-Hort

Die Gemeinde bietet allen Kindern ab der zweiten Klasse einen Hausaufgabenhort im Schulhaus Egg an. Schülerinnen und Schüler werden an 3 Tagen während ca. 1.5 Stunden beim Erledigen ihrer Hausaufgaben durch eine Hausaufgaben-Lehrerin betreut. Der Aufgabenhort wird seit über 20 Jahren erfolgreich geführt. Mit Inkrafttreten der neuen Verordnung über Schulvergütungen per 1.8.2005 entfiel die gesetzliche Grundlage für einen Aufgabenhort, der Gemeinderat beschloss jedoch diesen weiterzuführen. Frau Susanne Lüscher und Frau Anne-Marie Zbinden, welche als Betreuerinnen für den Aufgabenhort zuständig waren, wurden nicht als Lehrpersonen sondern lediglich als Mitarbeiterinnen mit einem privatrechtlichen Arbeitsverhältnis angestellt, da die Lehrpersonen gemäss Personalreglement § 2, Absatz 2 vom Kanton angestellt werden. Beide kündeten das Arbeitsverhältnis auf Ende Schulsemester 2012. Es mussten also zwei neue Betreuerinnen gesucht werden. Mit Frau Jennifer Thommen und Frau Dominique Uehlinger konnte die Gemeinde zwei neue, qualifizierte Helferinnen gewinnen.

Schulsozialdienst

Auch der Schulsozialdienst hat sich gut in den Schulalltag integriert und ist als fester Bestandteil akzeptiert. Die Leiterin, Seraina Overhage, hat im Schuljahr 2011/2012 insgesamt 170 Gespräche mit Schülerinnen und Schüler geführt. Deren 85 mit Eltern und 120 Gespräche mit Lehrpersonen und Schulleitung. Man kann daraus schliessen, dass das Angebot des Schulsozialdienstes auch bei Eltern immer mehr als ein unterstützendes Mittel wahrgenommen und genutzt wird. Mit HarmoS ist auch der Schulsozialdienst von Veränderungen betroffen, so dass auch die personellen Ressourcen neu geprüft werden müssen.

Planungen

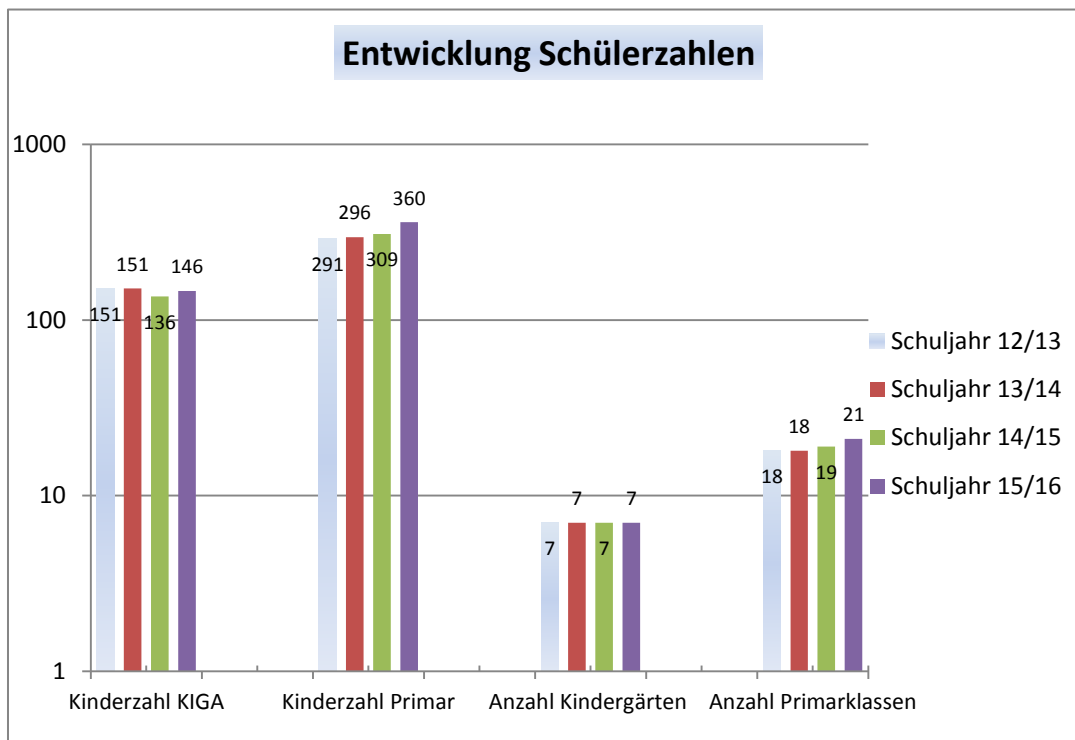
Die Lehrkräfte fühlen sich in Frenkendorf sichtlich wohl und haben dazu beigetragen, dass trotz Wandel, eine gute und freudige Stimmung im Schulhaus herrscht. Die Planung der Klassenübernahme für die folgenden 5 Jahre (Zweijahresrythmus, HarmoS) und die organisatorische und Personelle Umsetzung für das Frühfranzösisch (Mehrlektionen, Stundenplanung, Räume, Methodisches Material) bringt eine grosse Herausforderung für die Schule. Die Lehrpersonen besuchen eine obligatorische Fortbildung in Didaktik der Mehrsprachigkeit und Sprachkompetenzerweiterung auf Niveau B2 mit Ziel C1, um die Anforderungen erfüllen zu können. Die Schulraumplanung für die erweiterte Primarschule wurde in Angriff genommen. Hierzu wurde ein externes Planteam zur Evaluation der benötigten Schulräume beauftragt.

Projekt

Eine besondere Projektwoche der Kindergärten und der Primarschule fand vom 4. – 9. Juni 2012 unter dem Motto „Zirkus“ statt. Eine grosse Vorarbeit leisteten fünfhundert kleine und grosse Beteiligte, dass 4 Zirkusvorstellungen einstudiert, geprobt und vorgezeigt werden konnten. Am Schluss sicher alle zufrieden, da das staunende Publikum tobend zu den verschiedenen Darbietungen applaudierte.

Mittagstisch

Als Bestandteil der familienergänzenden Kinderbetreuung startete im Sommer 2009 in Frenkendorf das vorerst befristete Pilotprojekt Mittagstisch, für die Stufe Kindergarten und Primarschule. Da die Nachfrage unseres Angebotes grossen Anklang fand wurde das Projekt schrittweise verlängert und ist heute ein integrierender Grundbedarf der Kindergärten und Primarschule geworden. Im Rahmen der Einführung HarmoS im Jahr 2015 wird entschieden, ob das Angebot Mittagstisch weitergeführt wird. Die Leitungsstelle wurde wegen Wegzugs von Frau Manuela Käser, auf Anfang Schuljahr 12/13 von Herrn Timo Klieber neu besetzt. Die Betreuung der Kinder wird zudem von vier weiteren Unterstützenden mitgetragen. Eine Köchin und Hilfsköchin welche für das leibliche Wohl besorgt sind und jeden Tag eine ausgewogene, gesunde Kost auf den Tisch bringen, sowie 2 weitere Betreuerinnen zur Ergänzung des Teams. Die Kinder essen während 3 Vormittagen pro Woche in einem gut strukturierten und klar geleiteten Rahmen zu Mittag. Im 2012 wurden durchschnittlich 42 Kinder und 9 Erwachsene pro Woche verpflegt.



7.3 Sekundarschule

„Übergang zu Neuem – das Alte bewahren“ unter diesem Motto stand das Jahr 2012. Die Vorarbeiten und Wechsel zur Bildungsharmonisierung „HarmoS“ standen auch in der Sekundarschule im Vordergrund.

Schulleitung

Der langjährige Schulleiter Bernhard Leicht verliess im Sommer 2012 die Sekundarschule in Richtung Amt für Volksschulen, er übernahm dort das Ressort Qualitätsmanagement. In Hinblick auf die Verkürzung der Sekundarschule auf 3 Jahre wurde der Posten nicht mehr besetzt. Gleichzeitig fand auch der Ablöseprozess des Rektors Urs Zinniker statt. Auch er übernahm bereits im 2012 neue Aufgaben beim Amt für Volksschulen in Bezug auf HarmoS. Die Konrektorate wurden aufgelöst und die Schule wird nun von Urs Zinniker und Martin Siebnich als Co-Leitung geführt, Simone Häner ist als Rektorin

in der Schulleitung tätig. Im Herbst 2012 wurde ein neues Schulleitungsmitglied gesucht, dies im Hinblick auf den Weggang von Urs Zinniker. Die Vorbearbeitungen und Wahl des neuen Mitgliedes nahmen sehr viel Zeit in Anspruch. Im Januar 2013 konnte denn Philipp Hossli neu in die Leitung gewählt werden. Diese personellen Wechsel wurden auch von Veränderungen im Schulrat begleitet. Die Neuwahlen des Schulrates ergaben einige neue Mitglieder und Marc Paltzer wurde zum neuen Schulratspräsidenten gewählt. Die Vorbereitungen auf der personellen Ebene in Bezug auf HarmoS 2015/2016 wurden in diesem Jahr, nach Vorgabe des Kantons, bereits eingeleitet. Neuanstellungen von Lehrpersonen wurden nur noch befristet vorgenommen, um der bevorstehenden Verkleinerung der Sekundarschule um 25% zu begegnen.

Qualitätsmanagement

Bis zum Sommer 2012 wurde im Rahmen einer neuen Schulordnung die langersehnte neue Hausordnung fertig und zu Beginn des Schuljahres eingeführt. Neu dabei war, dass sowohl die Lehrpersonen als auch die Schülerinnen und Schüler an diesem Projekt beteiligt waren. In der ersten Hälfte des neuen Schuljahres startete dann das Projekt Disziplinordnung, welches im nächsten Schuljahr abgeschlossen sein wird. Die Schul- und Qualitätsentwicklung konzentrierte sich hauptsächlich auf die Einführung und Vorbereitung der datengestützten Umfragen bei den Eltern. Im Schuljahr 2013/2014 sollen mit der Internetplattform „IQUES – Online“ Eltern ihr Feedback zur Schule abgeben können.

Integrative Schule

Auf der Klassenebene wurde der Fokus weiterhin auf den Bereich Integration gelegt. So konnte in der 6. Klasse Niveau P eine weitere Integrationsklasse mit behinderten und nichtbehinderten Kindern gebildet werden. Auch fanden vermehrt Einzelintegrationen und die Integration von fremdsprachigen Kindern in die Regelklassen statt.

Projekt Musical

Bereits Tradition stellt das alle vier Jahre aufgeführte Musical der Sekundarschule dar. Dieses Jahr wurde zu Ehren der vor 50 Jahren veröffentlichten, gleichnamigen Beatles-Platte „Eight days a week“, unter der Leitung von Urs Rudin, ein neues Musical einstudiert. Da das Schüler-Musical an der Sek Frenkendorf kein Musical wie jedes andere ist, haben die Vorbereitungen dafür bereits vor eineinhalb Jahren begonnen. Alle sechs Abendvorstellungen waren restlos ausverkauft und dank grossem Engagement aller Beteiligten wurde es ein grossartiger Erfolg. Herzlichen Glückwunsch!

8 Tiefbau und Werke

Vorsteherin: Gemeinderätin Esther Mohler bis 30.06.2012
Gemeinderätin Doris Capaul ab 01.07.2012
Stellvertreter: Gemeinderat Martin Wolf

8.1 Strassen und Anlagen

Die Erneuerung des oberen Teils der Liestalerstrasse (zwischen Basler- und Bächliackerstrasse) durch den Kanton hat das Jahr 2012 geprägt. Die Bauarbeiten dauerten rund 4 Monate. In dieser Zeit wurde der Verkehr in wechselnden Abschnitten mehrheitlich einspurig geführt und mittels Lichtsignalanlagen geregelt. Nach der Erneuerung präsentiert sich die Liestalerstrasse wie folgt: Trottoir auf der Westseite, Kernfahrbahn mit markiertem Radstreifen bergwärts.

Die Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2011 stimmte dem Ausbau des Stichwegs zu. Der Stichweg, der neu Kornackerweg heisst, dient der Erschliessung der neuen Baulandparzelle, die in Zusammenhang mit der Neugestaltung der Sportanlage Kittler geschaffen wurde. Das Projekt konnte termin- und fachgerecht abgeschlossen werden.

Mit dem Voranschlag 2012 wurde für Belagsarbeiten ein Investitionskredit von CHF 200'000.- genehmigt. Folgende Belagsinstandstellungen wurden ausgeführt:

- Schauenburgerstrasse, teilweise Ersatz der Tragschicht und Kaltmikrobelag ganze Fläche
- Kirchgasse, Restfläche mit Kaltmikrobelag
- Steinlerweg, Kaltmikrobelag
- Munzacherweg, teilweise Ersatz der Tragschicht und neuer Deckbelag
- Flachsackerstrasse, Gehweg
- Unterer Rischweg, Mergelweg

Vom 19. Januar bis zum 17. Februar 2012 fand die öffentliche Mitwirkung zur Änderung des kantonalen Nutzungsplans H2 Pratteln-Liestal statt. Es handelt sich dabei um ein neues Konzept für den Rückbau der Rheinstrasse, das zur Diskussion gestellt wurde. Der Gemeinderat hatte bereits im Oktober 2011 dieses Konzept grundsätzlich begrüsst und positiv beurteilt sowie in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen. Die in der Mitwirkung eingegangenen Stellungnahmen lagen sehr weit und teilweise fundamental auseinander. Die federführende Bau- und Umweltschutzdirektion hat sich deshalb entschlossen, das Projekt mit einem sogenannten Dialogprozess weiter zu bearbeiten. Der Gemeinderat hat in zustimmendem Sinne vom Entscheid der Bau- und Umweltschutzdirektion Kenntnis genommen und delegierte für den Dialogprozess die zuständigen Gemeinderäte/-in sowie den Bauverwalter. Der Dialogprozess umfasste eine Startveranstaltung und drei Workshops, die im vierten Quartal 2012 stattfanden, sowie eine Schlussveranstaltung im Januar 2013.

8.2 Wasser

Wassergewinnung und Wasserverbrauch

Monat	Wassergewinnung 2012 in m ³			
	Quellen	PW Wanne	Regionenverbund	total
Januar	37'218			
Februar	30'326			
März	33'384			
April	32'896			
Mai	38'122			
Juni	36'576			
Juli	36'518			
August	26'885			
September	25'539			

Oktober	20'890			
November	34'619			
Dezember	50'903			
	403'876	ausser Betrieb	256'273	660'149

Im Jahr 2012 war unsere Wasserversorgung jederzeit sichergestellt. Das geförderte Trinkwasser entsprach vollumfänglich den Qualitätsanforderungen der Lebensmittelgesetzgebung. Der Wasserbedarf konnte mit unseren Wasserbezugsmöglichkeiten voll abgedeckt werden. Die Kosten für den Ersatz-Wasserbezug aus dem Regionenverbund werden durch den Kanton getragen, da während der Bauzeit des HPL-Tunnels das Pumpwerk Wanne abgeschaltet werden muss. Im Herbst 2012 wurde gemeinsam mit dem Kanton mit der Vorbereitung der Wiederinbetriebnahme des Pumpwerks Wanne begonnen.

Gesamthaft betrug der Wasserverbrauch 2012 in der Gemeinde Frenkendorf 537'459 m³. Jeder Einwohner/jede Einwohnerin verbrauchte durchschnittlich 165 l Wasser pro Tag.

Die Gegenüberstellung von Wassergewinnung und Wasserverbrauch zeigt einen Wasserverlust von 122'690 m³ resp. 18.58%.

Jahr	Wassergewinnung (m ³)	Verlustmenge (m ³)	Verlustmenge (%)
2005	534'658	25'481	5.57
2006	564'990	55'130	9.75
2007	665'002	119'764	18.01
2008	669'762	108'004	16.01
2009	639'106	107'545	16.08
2010	622'870	82'434	13.23
2011	627'248	81'186	12.94
2012	660'126	122'690	18.58

Wasserleitungen

Im Jahr 2012 mussten lediglich vier Leitungsbrüche auf Hauptleitungen und zwei Brüche bei Hausanschlüssen repariert werden. Entsprechend waren die Kosten deutlich geringer als budgetiert.

Verbunden mit der Erneuerung der Liestalerstrasse musste die Wasserleitung zwischen der Schulstrasse und der Rüttigasse, welche die Liestalerstrasse quert, erneuert werden. Sie stammt grösstenteils aus dem Jahr 1933 und musste bereits diverse Male repariert werden. Die Ausführungsarbeiten erfolgten während den Sommerferien. Die Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2012 hat den Verpflichtungskredit dafür nachträglich gutgeheissen.

Die Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2011 stimmte für den Ersatz von Wasserleitungen nach Konzept einem Kredit von CHF 200'000.00 zu. Gemäss Prioritätenliste wurde die Wasserleitung im Munzacherweg für den Ersatz bestimmt. Diese Graugussleitung aus dem Jahr 1938 wies in den letzten Jahren einige Leitungsbrüche auf und hatte ihre wirtschaftliche Lebensdauer erreicht. Gleichzeitig wurde die ungenügende Strassenentwässerung erneuert und mit einer Sauberwasserleitung ans Rütibächlein angeschlossen.

Verbunden mit dem Ausbau des Stichwegs (neu: Kornackerweg) musste auch die Wasserleitung erstellt werden.

Weiher Ortsmuseum

Der Gemeinderat bewilligte im September 2012 eine Totalsanierung des Weihers beim Ortsmuseum, der aufgrund seiner Undichte jedes Jahr zwischen 7'000–8'000 m³ Wasser verloren hatte. Die Ausführungsarbeiten erfolgten unter Federführung des Werkhofs und in Zusammenarbeit mit dem Natur- und Vogelschutzverein Frenkendorf (NVF) während den Herbstferien. Die Fische wurden in dieser Zeit in den Teich beim Schulhaus Neufeld umgesiedelt.

Notwasserkonzept

Das Konzept „Trinkwasserversorgung in Notlagen“ für die Gemeinde Frenkendorf konnte im Dezember 2012 dem Kanton zur Prüfung eingereicht werden.

Quellschutzzonen

Die Überarbeitung der Schutzzonen für unsere Quellen konnte noch nicht abgeschlossen werden. Es müssen noch weitere Abklärungen in Bezug auf die Ausdehnung der Schutzzonen mit den Vertretern der Kantone Solothurn und Basel-Landschaft vorgenommen werden, bevor eine abschliessende Vorprüfung durch die Kantone erfolgen kann.

Auch im Jahr 2012 wurden die Bewirtschafter der neu unter die Schutzzonen fallenden Gebiete entschädigt. Diese haben sich mit Vereinbarungen zur Einhaltung von Auflagen bei der Bewirtschaftung verpflichtet.

8.3 Abwasser

Der Generelle Entwässerungsplan (GEP) der Gemeinde Frenkendorf wurde im Jahr 2001 vom Regierungsrat genehmigt. Die Grundlagen des GEPs sind inzwischen etwa 15 bis 20 Jahre alt. Das Amt für Umweltschutz und Energie hat deshalb veranlasst, dass mittels eines sogenannten GEP-Checks eine Standortbestimmung durchgeführt wird und die Zielerreichung und die Wirkung des GEP überprüft werden. Das Audit zum GEP-Check hat im Dezember 2012 stattgefunden und hat gemäss einer ersten Einschätzung durchwegs positive Zeichen ergeben.

Im Jahr 2012 konnte eine weitere Sanierungsetappe gemäss GEP abgeschlossen werden. Diese umfasste Kanalsanierungen am Haldenweg, Bruggweg, Eggrainweg und an der Kapellenstrasse.

Verbunden mit dem Ausbau des Stichwegs (neu: Kornackerweg) musste auch die Abwasserleitung erstellt werden.

Ein heftiges Unwetter am 28. Juli 2012 führte zu erheblichen Schäden an verschiedenen Liegenschaften am Aspgraben, an der Rischstrasse und am Rüttimattweg. Durch einen Rückstau des Weierbächleins sowie durch vollgelaufene Kanalisationen und Entwässerungsleitungen wurde auch der Schmitteplatz überschwemmt. Für die sofortige Umsetzung von dringlichen Massnahmen, welche in Verantwortung und Pflicht der Gemeinde liegen, beschloss der Gemeinderat einen Betrag von CHF 60'000.00 zu Lasten des Kredits für Sanierung GEP 2012 freizugeben.

Wasser- und Abwasserreglement

Das Reglement der Wasserversorgung aus dem Jahr 1964 und das Kanalisations-Reglement aus dem Jahr 1948 weisen im technischen, baulichen und finanziellen Bereich einen dringenden Revisionsbedarf auf. Der Gemeinderat hat bereits 2011 die Totalrevision eingeleitet. Zur Erarbeitung der neuen Reglemente wurde eine Reglementscommission eingesetzt bestehend aus Vertretungen des Gemeinderates, der Verwaltung, der Raumplanungs- und Baucommission, der Gemeindecommission und der Rechnungsprüfungskommission.

Die Reglementscommission nahm ihre Arbeiten im September 2012 auf. Sie hat die Aufgabe, die technischen und baulichen Bereiche den heutigen Gegebenheiten und Normen anzupassen. Das Gebührenmodell und die Gebührenansätze sind so festzulegen, dass der ausgewiesene Investitionsbedarf in den Werken gedeckt werden kann. Von Seiten des Kantons stehen dafür Musterreglemente zur Verfügung.

9 Hochbau, Planung und Umwelt

Vorsteher: Gemeinderat Urs Kaufmann
Stellvertreter: Gemeinderat Andreas Trüssel

9.1 Hochbau

Baugesuche und Bauausschuss

Für Bauvorhaben in der Gemeinde sind 59 Baugesuche (2011: 67 Baugesuche) behandelt worden. Zur Prüfung dieser Gesuche traf sich der Bauausschuss zu 20 Sitzungen und Augenscheinen.

Im Berichtsjahr wurde das aufwändige Baugesuchsverfahren für den Läcklerli Huus-Neubau behandelt.

Wohnbautätigkeit und Wohnungsbestand

Die Erhebung der Bauverwaltung und des Statistischen Amtes Basel-Landschaft über die Bautätigkeit im Jahr 2012 zeigt folgendes Bild:

Bewilligt wurden 20 Einfamilienhäuser (inkl. Doppelfamilienhäuser), 0 Mehrfamilienhäuser. Fertig gestellt wurden 19 Einfamilienhäuser und 2 Mehrfamilienhäuser mit 24 Wohnungen, welche zum Teil in den Vorjahren bewilligt wurde. Am Jahresende 2012 befanden sich 19 Einfamilienhäuser und 6 Wohnungen im Bau.

Gemeindebauten

Primarschulanlage Egg

In der Schulanlage Egg wurde bis im Jahr 2010 schrittweise die gesamte Gebäudehülle saniert, wofür insgesamt CHF 2.2 Mio. investiert wurden.

Im Jahr 2011 wurde von einem Planungsteam eine Studie fertiggestellt, welche den anstehenden Sanierungsbedarf bei der Gebäudetechnik (Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektro) aufzeigt und eine sinnvolle Etappierung der notwendigen Arbeiten vorschlägt. Insgesamt sind in den kommenden Jahren Gebäudetechnik-Sanierungen von rund CHF 3 Mio. nötig. Ein erstes Massnahmen-Paket wurde im Berichtsjahr für CHF 191'400.- umgesetzt (und somit deutlich unter dem verfügbaren Kredit gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss vom 07.12.2011 von CHF 310'000.-).

In der Schulanlage Egg sind in den kommenden Jahren wegen der Vergrösserung der Schule aufgrund von Harmos sowie für Umgebungssanierungen weitere Investitionen nötig.

Die Schulraumplanung für die Umsetzung von Harmos per Mitte 2015 wurde in Angriff genommen.

Kindergarten Egg

Die Platzverhältnisse beim Doppel-Kindergarten Egg sind aus heutiger Sicht ungenügend. Es fehlen insbesondere zwei Räume für Spezial- und Förderunterricht in Kleingruppen. Eine angemessene Lösung wird im Rahmen der laufenden Schulraumplanung gesucht.

Kreditabschlüsse

Im Hochbau-Bereich wurden im Jahr 2012 keine Kredite offiziell abgeschlossen.

9.2 Planung

Zonenvorschriften Siedlung

Die umfassende Revision der Zonenvorschriften Siedlung erstreckte sich über die Jahre 2006 bis 2011. Im Berichtsjahr wurden die letzten Kredite für die entsprechenden Planungsarbeiten abgeschlossen. Insgesamt kosteten die Arbeiten des zugezogenen Raumplanungsbüros rund CHF 233'000.-. Dieser Betrag liegt gut 16 % über der ursprünglichen Offerte des Planungsbüros. Angesichts des aufwändigen Verfahrens und den unerwartet grossen Diskussionen mit den zuständigen kantonalen Behörden sind diese Mehrkosten aber begründbar. Im Berichtsjahr hat sich die Gemeinde dezidiert gegen einschränkende Absichten des Kantons bei einer geplanten Anpassung des kantonalen Richtplanes gewehrt. Dabei wollte der Kanton Siedlungsbegrenzungen und Vorranggebiete Land-

schaft festlegen, welche den langfristigen Planungsabsichten der Gemeinde gemäss kommunalem Planungsleitbild aus dem Jahre 2007 widersprechen.

Naturgefahren

Am 28. Juli 2012 haben ausserordentlich hohe Niederschläge zu Überschwemmungen im Gebiet Aspgraben/Risch, im Bereich Schmitteplatz und beim Rüttimattweg geführt.

Die Gemeinde hat umgehend bauliche und betriebliche Massnahmen umgesetzt, um künftige Verstopfungen beim Eintritt des Hülftenbächlis bei der Adlerfeldstrasse und daraus resultierende Überschwemmungen bis zum Schmitteplatz noch besser vermeiden zu können.

Im Bereich Aspgraben/Risch haben sich einige betroffene Hausbesitzer mit der Gemeinde und einem zugezogenen Planungsbüro zusammengesetzt, um die Situation zu analysieren und geeignete Verbesserungen umzusetzen. Die Gemeinde hat inzwischen Massnahmen umgesetzt, mit denen die Wasserzufuhr von der Schauenburgerstrasse in den darunterliegenden Hang möglichst minimiert werden kann. Andererseits liegt es an den Hausbesitzern im Gebiet Aspgraben/Risch die nötigen Massnahmen zur Ableitung des restlichen Hangwassers unterhalb der Schauenburgerstrasse umzusetzen. Entsprechende Vorschläge des Planungsbüros liegen vor. Es zeigt sich aber, dass eine gemeinsame Finanzierung und Umsetzung dieser Massnahmen angesichts der divergierenden Interessen der Hausbesitzer im Gebiet Aspgraben/Risch ziemlich schwierig ist.

Umgestaltung Rheinstrasse

Das Konzept des Kantons für die Umgestaltung der Rheinstrasse nach Inbetriebnahme der Umfahrungsstrasse wurde mit kleinen Verbesserungsvorschlägen von beiden direkt betroffenen Gemeinden Frenkendorf und Füllinsdorf positiv beurteilt. Bei der Vernehmlassung im Berichtsjahr haben einzelne Gewerbevertreter eine vehemente Opposition gegen die Umgestaltung breit kommuniziert. Aus diesem Grund hat der Kanton im Herbst 2012 einen Dialogprozess zur breit abgestützten Lösungsfindung durchgeführt. Leider verzögert sich dadurch die Umsetzung der Umgestaltung der Rheinstrasse um mehrere Jahre.

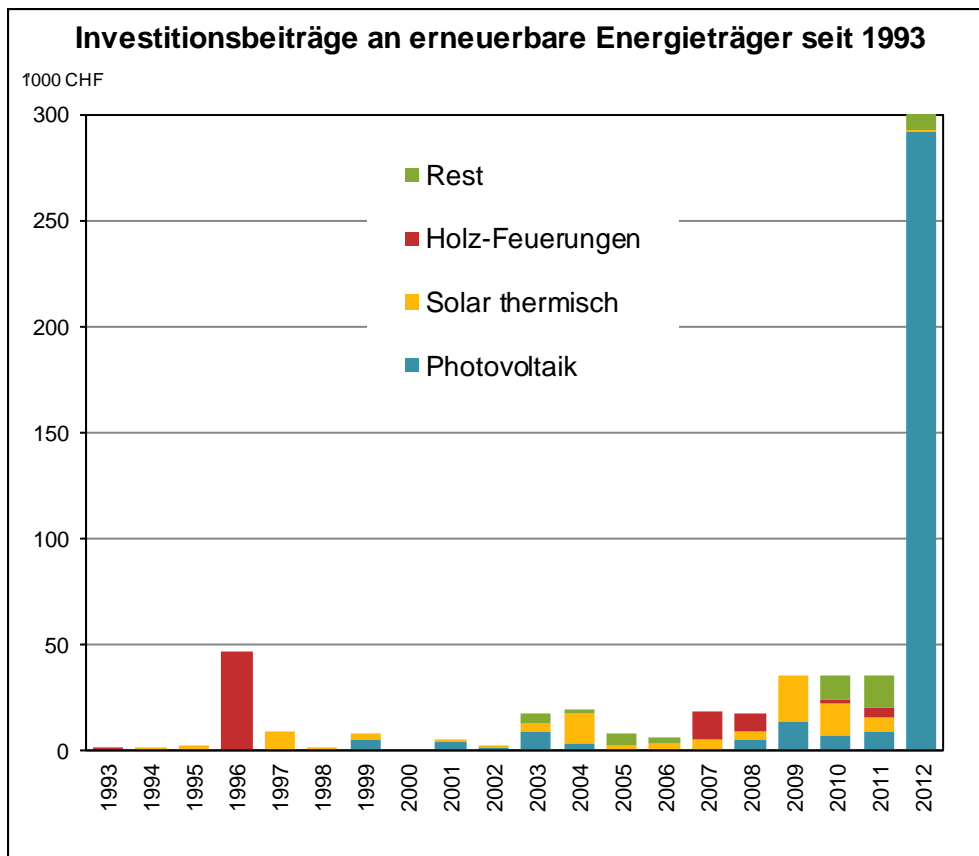
Konsultativverfahren mit Mobilfunkanbietern

Entsprechend einer kantonalen Regelung wurde im 2012 zum zweiten Mal ein Konsultativverfahren mit den Mobilfunkanbietern durchgeführt. Dabei wurde eine neue Anlage an der Rheinstrasse von der Gemeinde als kaum vermeidbar zur Kenntnis genommen.

9.3 Energie

Das "Reglement über die Gewährung von Investitionsbeiträgen an erneuerbare Energieträger" ermöglicht die Auszahlung von Beiträgen an neue Photovoltaik-Anlagen, thermische Sonnenkollektoren, Holzfeuerungen und weitere Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien. Das Reglement limitiert die jährlichen Beiträge auf CHF 35'000.00. Im Berichtsjahr wurde diese Limite wegen eines veritablen Booms an neuen Photovoltaik-Anlagen (55 Anlagen mit 301 kWp) massiv überschritten. Aus diesem Grund wurden an der Gemeindeversammlung vom 05.12.2012 einerseits ein Nachtragskredit von CHF 265'000.00 zur Auszahlung der Förderbeiträge sowie eine Anpassung des Förderreglementes zugestimmt.

Im Zeitraum 1993 bis 2012 wurden die erneuerbare Energienutzung in Frenkendorf mit rund CHF 563'000.00 unterstützt.



Anfangs 2012 hat der Gemeinderat beschlossen, rund 15 % (oder 110'000 kWh) des Gemeindestromverbrauchs mit Grünstrom der EBL zu decken, welcher vollständig erneuerbar und ausschliesslich in der Region hergestellt wird.

Im Jahr 2012 musste der zweite Re-Audit der Energiestadt Frenkendorf bestanden werden. An einem Workshop mit gut 20 interessierten Personen wurden viele kreative Inputs gesammelt, um schliesslich ein Energiestadt-Leitbild und –Aktionsplan für die kommenden Jahre ausarbeiten zu können. Zusammen mit den Aktivitäten der letzten Jahre wurde daraus eine neue Bewertung der Energiestadt Frenkendorf vorgenommen. Dabei erreicht Frenkendorf mit 53 % der möglichen Massnahmen zwar das Minimalziel der Rezertifizierung. Im Vergleich mit anderen Energiestädten sind wir aber eher am Ende der Rangliste angeordnet.

9.4 Ausblick 2013

- Weiterbearbeitung der diversen offenen Punkte im Bereich Zonenvorschriften Landschaft
- Schulraumplanung im Hinblick auf Harnos
- Verstärkte Umsetzung von Energiestadt©-Aktivitäten

10 Soziale Dienste

Vorsteher: Gemeinderat Andi Trüssel
Stellvertreter: Gemeindepräsident Rolf Schweizer

10.1 Soziales

Vormundschaft

Ende 2012 waren registriert:

Vormundschaften:	21	Aufhebungen 2012:	0	Errichtungen 2012:	0
Beiratschaften:	4	Aufhebungen 2012:	0	Errichtungen 2012:	0
Beistandschaften:	60	Aufhebungen 2012:	18	Errichtungen 2012:	17

Die Vormundschaftsbehörde hat im Berichtsjahr an 18 Sitzungen getagt und alle zu übergebenden Fälle beurteilt. Die Vormundschaftssekretärin, Frau Ginette Zeugin, hat einen hervorragenden Job gemacht und zeitgerecht alle Fälle in sehr guter administrativer Qualität der neuen Behörde übergeben. Herzlichen Dank.

Ab 2013 wird die VB der Gemeinde durch das vom Bund lancierte professionellere **KESB (Kinder- und Erwachsenen-Schutz Behörde)** ersetzt. Was hat die VB Frenkendorf bis dato nicht professionell gemacht? Die zusätzlichen Kosten ab 2013 werden sicher CHF 50'000.00 oder mehr betragen. Da der Kanton einmal mehr, sehr langsam auf die vom Bund beauftragte Lösung reagierte, blieben der Projektorganisation gerade mal 10 Monate, die komplexe Materie zu bearbeiten und die Organisation samt Anstellungen auf die Beine zu stellen, was einen erhöhten Aufwand von Verwaltung und GR bedurfte.

Sozialhilfebehörde

In den meisten Baselbieter Gemeinden konnte ein Rückgang der Sozialhilfefälle verzeichnet werden so auch seit langem in Frenkendorf. Die Fallzahlen reduzierten sich von 148 auf 136. Dem Mehraufwand von CHF 204'000.00 standen Mehreinnahmen von CHF 406'000.00 aus Rückerstattungen von Versicherungsleistungen gegenüber. Die Rangreihenfolge bei den pro Kopfausgaben in BL, ist unverändert in unserer Region, zwischen Pratteln und Liestal, zu finden. Es ist immer noch so, dass Asylanten kurzfristig eine B Aufenthaltsbewilligung erhalten und dann der Gemeinde belastet werden. (Kürzeste Aufenthaltsbewilligungsveränderung innert 3.5 Monate!!) Von den Asylanten, die von Bern eine B Aufenthaltsbewilligung erhielten, werden immer noch die meisten von der Sozialhilfe unterstützt, sie belasten aber die Statistik nicht mehr und neue Asylanten können den Weg nach Frenkendorf antreten, damit das berechnete Kontingent für Frenkendorf erreicht wird.

Es ist eine Herausforderung für diese, in der Sozialhilfe verbleibenden Klienten, eine geeignete Form der Beschäftigung zu finden, damit sie eine Tagesstruktur haben. 60% unserer Klientel ist ausländischer Herkunft (Ausländeranteil in Frenkendorf 29%), schlecht oder gar nicht ausgebildet und spricht unsere Sprache nur gebrochen, wenn überhaupt.

Immer wieder wird in Einzelfällen missbräuchlicher Unterstützungsbezug vermutet oder festgestellt. Verdachtsfälle wurden, wie in der Vergangenheit auch, konsequent durch eine spezialisierte Privatfirma untersucht und das notwendige Beweismaterial für eine strafrechtliche Verfolgung des Verstosses sichergestellt. Stossend ist auch, dass einem Sozialhilfeempfänger, dem von irgendjemanden ein Auto zur Verfügung gestellt wird, dieses aus gesetzlichen Gründen, nicht als Geldwerte Leistung angerechnet werden kann. (Jedem Steuerzahler, der von seiner Firma ein Auto zur Verfügung gestellt wird, wird ein Anteil als Einkommen aufgerechnet).

Trotz der Zunahme an Unterstützungsgelder, resultierte ein um CHF 491'194.00 kleinerer Netto Aufwand, was Dank einer guten und umfassenden Abklärung der Fälle durch unsere Mitarbeiterinnen erreicht wurde.

Verschiedene Sozialhilfebezüger konnten über das Integrationsprogramm, welches von der Sozialhilfebehörde seit Jahren erfolgreich injiziert und in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeindewerkhof umgesetzt wird, in geregelte Tagesstrukturen zurückgeführt werden. Die SHB strebt an, weitere solche Arbeitsplätze bei ortsansässigen Gewerbebetrieben zu schaffen.

Sozialdienst

Der Leiter Sozial-Dienst, Herr Bruno Helfenberger, konnte die Reorganisation weiter voran treiben. Die Erfahrung zeigt, dass das strukturierte Bearbeiten der Fälle, guten Erfolg erzielt. Ebenfalls konnte mit der Anstellung einer Buchhaltungs-Fachfrau und der Einführung einer Spezial-Software, die buchhalterischen Belange deutlich verbessert und der Aufwand für diese Arbeiten reduziert werden.

Littering

Mit dem Integrationsprogramm „Littering“, das am 1. Januar 2010 gestartet wurde, versuchten wir ausgesteuerten Arbeitslosen eine sinnvolle Tätigkeit anzubieten. Einerseits wird so unser Dorf sauber gehalten und andererseits erhalten die arbeitenden Littering-Teilnehmer/innen von der Bevölkerung die nötige Anerkennung für ihre Arbeit.

Die Sozialhilfebehörde konnte dieses Projekt zusammen mit der Gemeinde Pratteln unter der Leitung der ABS Betreuungsservice AG realisieren. Die Betreuung der Littering Gruppe, wurde bei der ABS moniert, da wir eine 100%-ige Betreuung erwarten und unsere Klienten geführt werden müssen. Dies zeigte im 2012 Wirkung. Durch die Zusammenarbeit der beiden Gemeinden ist es möglich, die Littering-Arbeit flexibler zu gestalten; das heisst Pratteler putzen in Frenkendorf und Frenkendörfer in Pratteln.

Vormundschaft

Wenn wirtschaftlich ein härterer Wind bläst, lässt sich feststellen, dass vermehrt Kinderschutzmassnahmen gefordert werden, weil teilweise böartige nicht für Kinderohren taugliche Diskussionen, in den Familien geführt werden. Auch stellen wir vermehrt fest, dass der Zusammenhalt in den Familien (Kinder schauen für ihre Eltern) liebend gern der Gemeinschaft übertragen wird, was unseren Sozialdienst zusätzlich belastet. Auch ist es einfacher nach dem Staat zu rufen, als sich mal zu überlegen, was kann ich für den Staat tun. **(Art. 6 in der Bundesverfassung: Jede Person nimmt Verantwortung für sich selber wahr und trägt nach ihren Kräften zur Bewältigung der Aufgaben in Staat und Gesellschaft bei.)** An 2013 wird die Vormundschaft durch die Regionalisierung noch anonym! Ob das ein Vorteil ist?

Asylwesen

Die Zahl der Asyl suchenden Personen hat im Berichtsjahr wieder zugenommen, mussten wir doch unser zu tiefes Kontingent auf die 0.8% aufstocken. Die Zuwanderung erfolgte immer noch aus afrikanischen Staaten.

10.2 Familienfragen

Arbeitsgruppe Kinderspielplätze Frenkendorf / Robispielplatz

Die Leitung des Robispielplatzes, wurde neu von [Benny Heidlauf](#) übernommen, welcher die sehr gute Arbeit von Frau N. Frey, weiterführt. Er wird vom Vorstand und einigen Mitgliedern tatkräftig unterstützt. Das Angebot des Robispielplatzes erfreut sich einer grossen Beliebtheit und wird über unser Dorf hinaus rege genutzt. Immer noch offen ist die Anregung des Departement Vorstehers, künftig eine Liste mit der Herkunft der Kinder zu erstellen. Unter Umständen liesse sich in den beteiligten Gemeinden einen Obolus holen. Der Departementsvorsteher konnte sich überzeugen, dass bereits zum 7. Mal, trotz knappem Budget, ein positiver Rechnungsabschluss präsentierte werden konnte, was daher rührte, dass eine strikte Ausgabenpolitik betrieben wird.

FAZ Familien- und Begegnungszentrum

Das vielfältige Angebot des FAZ erfreute sich eines regen Zuspruchs vor allem junger Familien.

Mütter-/Väterberatung

Das Angebot ist kompetent, wird aber nicht sehr häufig in Anspruch genommen.

10.3 Gesundheit

Spitex-Verein

Dank der konsequenten und permanenten Kostenüberwachung und Betriebsoptimierung konnten die Netto-Vollkosten pro Patient stabil gehalten werden, resp. Dank der Fusion mit der Region Hinteres Frenkental, leicht gesenkt werden. Die Anzahl der Patienten nahm aber zu, so dass Mehrkosten ent-

standen. Das neue Rapportierungssystem hat sich bewährt, was eine deutlichere Zuweisung der effektiv erbrachten Stunden pro Patient ermöglichte.
 Was uns künftig enorm belasten wird, ist neu die Pflegefinanzierung von ca. CHF 5-600'000.00 pro Jahr.

10.4 Altersthemen

Alters- und Pflegeheim Schönthal Frenkendorf/Füllinsdorf

Die 72 Pflegeplätze waren wiederum gegen 100 % ausgelastet. Das Q-System ist erfolgreich eingeführt und hat sich bewährt.

Ebenso haben sich die 11 Pflegewohnungen an der Bahnhofstr. 29 bestens etabliert. Es besteht nach wie vor eine Warteliste. Jedoch liegt die kritische Grösse leider über 11 Patienten, was zu einem jährlichen strukturellen Defizit führt.

Die letztjährige schwarze Null konnte dieses Jahr nicht erreicht werden. Das 6-stellige Defizit musste personelle Konsequenzen haben. Es werden weitere Massnahmen eingeleitet, um das strukturelle Defizite zu vermeiden. Das Problem der Deckungslücke der BL Pensionskasse, für die Angestellten des APHFF ist ebenfalls noch zu lösen. Im Weiteren ist die Baukommission am Ausarbeiten der Erweiterung mit einer Demenzabteilung und einem Turm für Alterswohnungen.

Eben-Ezer Frenkendorf

Gemäss Leistungsvereinbarung mit den beiden Gemeinden Frenkendorf und Füllinsdorf könnten bis zu 15 Pensionäre aus den beiden Gemeinden die Pflege und Betreuung dieser Institution in Anspruch nehmen. Dieses Kontingent wurde im Berichtsjahr noch nicht voll ausgeschöpft. Die Realisierungsphase wurde im Frühjahr 2013 mit der Eröffnung des Erweiterungsbaues abgeschlossen. Wir sind mit CHF 600'000.00 am Ausbau beteiligt und haben uns weitere Pflegeplätze, vor allem im Bereich demente Pflege, gesichert.

SOS-Dienst

Dieses Jahr war für den Fahrdienst ein Glücksjahr. Die Gemeinde Frenkendorf hatte mit einem großzügigen Betrag ihre Anerkennung der geleisteten Arbeit spüren lassen. Zusätzlich haben die beiden politischen Gemeinden, Frenkendorf und Füllinsdorf, wie immer, die Berufshaftpflicht-Versicherung und die kollektive Unfallversicherung bezahlt, Frauenplus übernahm die Kasko-Versicherung. Glücklicherweise mussten in diesem Jahr keine Versicherung beansprucht werden. Alle Fahrten verliefen unfallfrei.

Dank der großzügigen Unterstützung Frenkendorfs konnte sich bei einem gemütlichen Tante-Schuggi-Apéro und einem wunderschönen, guten, Abendessen die Fahrerinnen verwöhnen lassen. Alle hatten es sehr genossen. Bei dieser Gelegenheit wurde Liliane Kern als Vermittlerin verabschiedet. Neu hat Margit Puhm diese Aufgabe übernommen.

Allen Fahrerinnen und Fahrern sei an dieser Stelle herzlich gedankt für die Bereitschaft, sich immer wieder die Zeit zu nehmen, um unsere Mitmenschen zum Arzt oder in die Therapie zu begleiten.

Frenkendorf:Autotransporte:	500 Fahrten	335 Std.
Administration:		45 Std.
Füllinsdorf: Autotransporte:	293 Fahrten	190 Sdt.
für Frenkendorf:	19 Fahrten	40 Std.
Administration:		25 Std.
Total:	812 Fahrten	635 Std.

In Frenkendorf waren wir auch in diesem Jahr sehr froh, dass die Kolleginnen aus Füllinsdorf Einsätze, viele nach Basel, übernehmen konnten. Dafür einen speziellen Dank.

Genehmigung des Gemeinderates

Dieser Amtsbericht ist vom Gemeinderat am 28. Oktober 2013 genehmigt worden.

4402 Frenkendorf, 29. Oktober 2013

GEMEINDERAT FRENKENDORF



Rolf Schweizer
Gemeindepräsident



Thomas Schaub
Gemeindevorwalter